Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

134 (15.11.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch.

№ 134. Offenburg, Donnerstag den 15. November 1866.

Amtliche Generalverfügung.

Kork. (Die am 3. December l. J. vorzunehmende Viehzählung betreffend.) Nr. 9693. An die Bürgermeisterämter des Bezirks Nach Art. 2 der Verordnung vom 16. December 1865, die Haltung des Faselviehs betr., ist alljährlich am 3. December von dem Bürgermeisteramte eine Zählung des vorhandenen Rindviehstandes vorzunehmen, und wurde es von dem Bezirksrathe für zweckmäßig befunden, damit auch eine Zählung der übrigen landwirthschaftlichen Thiere zu verbinden. Die Bürgermeisterämter werden nunmehr beauftragt, diese Zählung am 3. Decbr. d. J. von Haus zu Haus vorzunehmen, und die Ergebnisse in die Impressen, welche denselben noch werden mitgetheilt werden, einzutragen, und empfehlen wir denselben, dabei mit der größten Genauigkeit zu Werke zu gehen.

Kork, den 12. November 1866. Großherzogliches Bezirksamt.

Frech.

Bekanntmachungen.

Nro. 1989. - Nachdem ich den Dienst eines Landes-Commissärs für die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg heute angetreten habe, bringe ich dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß sich meine Kanzlei im dritten Stock des vormaligen Kreis-Regierungsgebäudes dahier in der Salzgasse befindet, mit dem besondern Eingang am obern Flügel.

Freiburg, den 9. November 1866.

Der Großh. Landes-Commissär für die Kreise Offenburg, Lörrach und Freiburg:

J. Winter.

Offenburg. (Verlassenschafts-Einweisung.) Nro. 16,978. Nachdem auf das Ausschreiben vom 22. Sept. d. J. Nr. 14,967 keine Einsprache erfolgt ist, wird die Wittwe des Brückengelderhebers Remigius Steiger von Niederschopfheim, Franziska geb. Mattusch, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.

Offenburg, den 7. November 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.

Roth.

Gengenbach. (Die Conscription für 1867 betreffend.) Nro. 6047—49. Eduard Maurer von Zell a. H., Wilhelm Oehler und Johann Herrmann von Nordrach sind bei der am 6. d. M. stattgefundenen Aushebung unentschuldigt ausgeblieben. Sie werden aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen dahier zu stellen, da sonst gegen sie die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens beantragt werden würde. Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlag belegt.

Gengenbach, den 8. November 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.

Weiß.

Gengenbach. (Fahndung.) Nr. 6320. In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. wurden aus dem Magazin der Fabrik des J. F. Lenz in Zell a. H. durch Einbrechen und Einsteigen an Geld 99 fl. 34 kr. (worunter ein doppelter Friedrichsd'or und ein ganz verklopftes bayerisches Guldenstück), etwa 50 Stück an der Spitze mit rothen Fädchen umwundene Cigarren, ein Schlüssel und ein sog. Centrumbohrer nebst Driller entwendet. Wir bitten um Fahndung auf das Entwendete und den Thäter.

Gengenbach, den 10. November 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.

Pfeiffer.

Gengenbach. (Fahrnißversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse der Eisenbahnbaugesellschaft Ph. Pfeiffer, Fischer u. Comp. dahier bei der Eisenbahnstation allda am Mittwoch den 21. November d. J., Vormittags 8½ Uhr, 3 Rollwagen mit Rollen und ein Schubkarren, und an gleichem Vormittage 10½ Uhr in Schönberg bei dem Wirthshause daselbst 16 Stück neue Steinrollwagen von Eichenholz mit Eisenbeschläg und neuen Achsenlagern gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Gengenbach, den 10. November 1866.

Gerichtsvollzieher Wolf.

Fahrnißversteigerung.

Am Donnerstag den 22. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei der Restauration am Bahnhofe dahier folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Kühe, 2 Läuferschweine, ungefähr 200 Centner Heu und Oehmt, eine Parthie Stroh, ein eiserner Wagen, 1 Rollwagen, 2 Tafelsitze mit Spritzieder, alle Sorten Ketten, 2 neue große Wagenwinden, allerlei Pferdgeschirr, ein Pflug, ein Haberblöchle, eine Faßschleife, ein Hackklotz, altes Eisen u. s. w.; sodann 12 aufgerüstete Betten, verschiedenes Zinn- und Porcellangeschirr, 2 Viertel Bohnen; endlich verschiedener Hausrath.

Gengenbach, den 10. November 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Abel.

Offenburg. Eine Schneider-Boutique, Bügeleisen u. s. w. ist billigst zu verkaufen — bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Griesheim. (Dung-Versteigerung.) Die Gemeinde Griesheim läßt am Freitag den 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr, einen Haufen Dung bei der Stierstallung öffentlich versteigern.

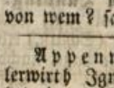
Griesheim, den 9. November 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Siegrist.

Das
öffentliche Geschäfts-Bureau
von **H. Berger**
wird Samstag den 17. d., Morgens 10 Uhr, vor dem Rathhause in Offenburg
verschiedenes bereits noch neues Weißzeug, als: Tafeltücher, Betttücher, Tischtücher, Pfulbenanzüge, Servietten, Handtücher, 1 Pelzrock, eine Stockuhr, ein rundes Tischchen und einen Ofen mit Rohr
gegen Baarzahlung versteigern.

Diese Gegenstände können auch unter der Hand angekauft werden, sowie ein Zweier-Kasten.



Offenburg. (Pferdverkauf.) Eine fehlerfreie Rappstute, siebenjährig, zur Zuchtstute sehr geeignet, ist zu verkaufen — von wem? sagt die Expedition dies. Bl.

Appenweier. (Viehverkauf.) Adlerwirth Ignaz Werner in Appenweier hat eine großträchtige Kuh, zwei Kalbinnen, worunter eine großträchtig, alle 3 von guter Race, zu verkaufen. Zugleich ist ein 8 Monate altes Stutenfohlen, Braun, sowie ein 4jähriger gut dressirter brauner Hühnerhund, englischer Race, billig zu haben.

Appenweier. (Holzverkauf.) Im Pfarrhofe dahier sind 3 Klafter trockenes birkenes Scheitholz zu verkaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aecht englische schwarze glatte

Orleans, Alpaca- & Demi-Lustres

in großer Auswahl so eben eingetroffen und billigst zu haben bei

F. X. Lurk in Offenburg.

N.B. Ferner eine große Auswahl in hübschen baumwollenen Cottelinen, Weberzeugen, Köllschen und Barchenten, carrirten Moltons und Flanellen, wollenen und baumwollenen Unterjacken ꝛc.

Restaurations-Empfehlung.

Mit dem Heutigen habe ich zu dem Betrieb des

Gasthauses zum Engel

die Restauration im Bahnhof in Hausach

übernommen.

Indem ich dies dem verehrlichen Publikum empfehlend anzeige, versichere ich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine verehrten Gönner stets prompt und billig zu bedienen.

Hausach, den 1. November 1866.

Gottlieb Schnetzer.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Herrn Joseph Alexander Litsch in Renchen die Agentur für den dortigen Bezirk übertragen habe.

Die Gesellschaft versichert gegen feste und billige Prämien, wobei nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Fahrnisse jeder Art, sowie das vom Staate nicht versicherte Fünftel von Gebäuden, gegen Feuerschaden.

Mannheim, den 23. October 1866.

C. Nestler,

Generalagent der Vaterländischen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Eine achtbare Firma in Frankfurt a. M. läßt gegen billige Provision auf sich trassiren. Frankirte Offerten unter A. A. Nro. 420 poste restante Frankfurt a. M.

Bierbrauerei. Eine Brauerei an einer Eisenbahnstation ist unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen durch C. F. Bannmüller in Offenburg.

Ebersweier. (Kuh-Verkauf.) Heribert Gütle hat eine gute Zugkuh billig zu verkaufen.

Waltersweier. (Geld auszuleihen.) Andreas Schulz in Waltersweier hat Pflegschaftsgeld auszuleihen.

Offenburg. 500 bis 600 fl. sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Bl.

Erlach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Im Kirchenfond Erlach können 500 fl. und im alten Kirchenfond 170 fl. aufgenommen werden.

Moritz Kräßig, Rechner.

Rheinbischofsheim. (Geld auszuleihen.) Bei der hiesigen Ortsbaukasse liegen gegenwärtig 700 fl. parat, welche zu 4½ pCt. auf doppelte Versicherung in Liegenschaften abgegeben werden.

Oedsbach, Amts Oberkirch. (Forlenpflanzenverkauf.) Anton Haas in Oedsbach hat ungefähr 400,000 3jährige schöne Forlenpflanzen, sowie Kastanien-, Eichen- und Fichtenpflanzen billig zu verkaufen.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Buchbinder Schneider hat ein Zimmer mit oder ohne Bett zu vermiethen.

Rippoldsau. (Stangen-Verkauf.) Dienstag den 20. d. M., Morgens 10 Uhr, werden im Gasthause zum Erbprinzen dahier folgende Stangen aus den Fürstlich Fürstenbergischen Walddistricten Hüttrich, Rimbach, Abth. 3, Koppen, Abth. 1 und 2, Apsbach, Abth. 1 und 2, Mittelkopf, Abth. 3, Bruderhalde, Abth. 2, Erlengrund und Scheurenwald, und zwar:

5104 Gerüststangen, 6466 große Hopfenstangen, 8383 kleine Hopfenstangen, 13,963 Baumpfähle und 108,891 Rebstecken

loosweise öffentlich versteigert.

Zur Zahlung wird bis 1. Mai 1867 Frist gegeben. Die Stangen werden auf Verlangen vor der Versteigerung durch die F. Waldhüter zu Holzwald und Glaswald vorgezeigt.

Rippoldsau, den 6. November 1866.

Fürstl. Fürstenb. Forstei.

Ganter.

Fässerversteigerung.

Offenburg. Nächsten Samstag den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden beim Gasthaus zum Ochsen hier weitere circa 20 Stück neue, ganz schöne Führlinge, von 1—4 Ohm haltend, an den Meistbietenden versteigert.

Aechte neue holl. Voll-Häringe, Kronbrand,

sind eingetroffen und empfiehlt solche in ⅛-Tönchen billigst:

Math. Walter

in Offenburg.

Offenburg. (Violine zu verkaufen.) Eine vorzügliche Violine ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Brillen,

feine und ordinäre, sowie auch einzelne Gläser sind zu haben bei

Wilh. Herbstrith,

Gold- u. Silberarbeiter in Offenburg.

Altes Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen angekauft.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Joseph Kempf in der Kinzigvorstadt hat eine Wohnung mit 2 Zimmern, 1 Dachkammer, Küche, Holzkammer und Platz im Keller auf 10. December zu vermiethen.

Offenburg. (Decopistengesuch.) Ein junger solider Mann mit schöner Handschrift findet Beschäftigung auf einem Verwaltungsbureau. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. Oct. (Karlsr. Ztg.) 68. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer der Landstände. (Schluß.) Abg. Kiefer: Es wäre ein großer Mißgriff, wenn wir wenige Tage, nachdem wir ein großes politisches Programm aufgestellt haben, das Opfer erfordern wird, ein Votum abgeben würden, aus welchem man schließen könnte, wir seien nicht bereit, Opfer zu bringen. Dennoch müssen wir heute ein solches Votum abgeben, weil durchaus keine Gründe vorliegen, welche darthun, daß man ohne den Steuerzuschlag die jetzt von der Regierung beabsichtigten Ziele nicht erreichen könne. Hätte die Regierung die innern Reformen auf diesem Landtag noch alle vorgenommen, hätte sie das Staatsgefühl unseres Volkes durch Aufsteckung großer politischer Ziele belebt, dann hätten wir dies Gesetz votiren können. Die Solidität unseres Staats könne bestehen ohne Gesetz. — Die Abgg. Kusel und Hummel begründen ihre dem Commissionsantrag beipflichtende Abstimmung. — Staatsminister Mathy macht gegenüber den Aeußerungen der Abgg. Hummel und Kiefer kurze Bemerkungen. Es sprechen dann noch Abg. Lamey, Ministerialrath Eisenlohr und der Berichterstatter. Bei namentlicher Abstimmung wird der Antrag der Commission, „dem Gesetzentwurf über die Erhebung eines Steuerzuschlags die Zustimmung nicht zu ertheilen," mit 55 gegen 1 Stimme (Eisenlohr) angenommen. — Abg. Tritscheller stellt an den Hrn. Präsidenten des Finanzministeriums die Anfrage, ob die noch nöthig faltenden Anlehen wieder bei der Diskonto-Gesellschaft in Berlin gemacht werden sollen. — Staatsminister Mathy bedauert, diese Frage nicht ausführlich beantworten zu können. — Abg. Moll bespricht zunächst die Frage, ob als Grundsatz anzunehmen sei, Anlehen aus der Hand oder im Wege der Soumission zu vergeben, und äußert sich dann über das von der Regierung bei Kontrahirung des Anlehens, womit die Kriegskosten an Preußen bezahlt werden, eingehaltene Verfahren.

— Staatsminister Mathy entwickelt die Beweggründe der Regierung, welche sie damals leiteten. Es müsse natürlich erscheinen, daß man das Anlehen dort machte, wo man es rechtzeitig erhalten konnte, und wo die damit zu deckende Schuld zu bezahlen war. An einem andern Orte sei das Anlehen nicht zu erhalten gewesen, auch nicht in Frankfurt. Die Commissionsanträge: „die vorgelegten Berichtigungen des Budgets der Amortisations- und Eisenbahnschuldentilgungskasse für die Jahre 1866 und 1867 zu genehmigen", erhalten die Billigung des Hauses.

Die Kammer wendet sich sodann zu dem von dem Abg. Friderich erstatteten Bericht über den Gesetzentwurf, „die Billigung eines außerordentlichen Kredits von 1,066,000 fl. zur Anschaffung von Hinterladungsgewehren." Schluß der Sitzung.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

— Die württembergischen Handelskammerberichte werden jährlich in sehr zweckmäßiger Weise von der Centralstelle zusammengestellt und man erhält dadurch ein ziemlich vollständiges Bild von dem Stand der Industrie, des Handels, den Bedürfnissen und der ganzen Lage des Landes. Die Handelskammern dringen auf Abschaffung des rheinischen Münzfußes, Herstellung einer Münzeinheit in ganz Deutschland, billigere Frachten, Abschaffung des Staatsbetriebes der Bergwerke, die in Württemberg noch wenig ausgedehnt sind, der Holzlieferungen zu niedrigerem Preis ꝛc. — Die Landwirthschaft hat sich in Württemberg außerordentlich gehoben und mit ihr der Getreidehandel. Auf den 65 Märkten des Landes wurden 1865 gegen 10 Mill. Gulden umgesetzt. Die Branntweinbrennereien (17,000) reichen nicht für den Bedarf aus, trotzdem jährlich über 100,000 Eimer Wein und 628,000 Eimer Bier (von 2367 Brauereien) verzehrt werden. Die Weinerzeugung wechselt ungeheuer, sie betrug 1863: 17,000 würtb. Eimer (zu 294 Liter), 1864: 203,000, 1865: 55,000 Eimer. Sehr groß ist ferner der Verbrauch an Obstwein. Von Bier wurden 20,000 Eimer, besonders von dem berühmten Ulmer, ausgeführt. — Ein bedeutender Gewerbszweig ist die Handschuhfabrikation, welche in 22 Anstalten jährlich 21,400 Dutzende bis nach Amerika und Indien liefert und mit Frankreich darin wetteifert. Die 5 Zuckerfabriken erzeugten für 2,000,000 fl. Zucker.

München, 12. Nov. Das neueste Militär-Verordnungsblatt enthält einen Armeebefehl des Königs, in welchem derselbe den Prinzen Karl auf dessen Wunsch von der Stelle des Generalinspektors der Armee und von seinen beiden Regimentsinhaberstellen enthebt, zugleich aber verordnet, daß das erste Kürassierregiment und das dritte Infanterieregiment für alle Zeiten den Namen „Prinz Karl von Bayern" führen sollen.

Berlin, 12. Nov. Nach den nunmehr ergänzten und berichtigten preußischen Verlustlisten betrug der Gesammtverlust der preußischen Armee nebst verbündeten Truppen in dem Kriege gegen Oesterreich und die übrigen deutschen Staaten an todten, verwundeten und vermißten Offizieren etwa 800, an Unteroffizieren und Soldaten gegen 20,000; dem gegenüber stand auf österreichischer Seite ein Verlust von 2465 getödteten oder verwundeten Offizieren und über 50,000 in diesseitige Depots eingelieferten Gefangenen, worunter 939 Offiziere, während die Zahl der gebliebenen oder verwundeten österreichischen Soldaten noch nicht näher bekannt ist. Von den preußischen Verwundeten sind in den Lazarethen circa 130 Offiziere und 3000 Soldaten gestorben, wonach mit Einschluß der vor dem Feinde gebliebenen sich ein Gesammtverlust von nahe an 300 todten Offizieren und 3500 todten Unteroffizieren und Soldaten ergibt. In der Schlacht von Königgrätz allein hat die preußische Armee bei einer Stärke von 200,000 Mann ungefähr 15,000 Mann eingebüßt. Demnach ist der preußischerseits erlittene Verlust auf etwa 7 pCt. berechnet; aber so bedeutend er immerhin erscheinen mag, ist er doch um Vieles geringer, als er sich in früheren Schlachten herausstellte. Namentlich wird der preußische Verlust am ersten Schlachttage von Leipzig für das Kleist'sche Corps auf 23, der des Bülow'schen Corps bei Belle-Alliance auf 21 pCt. an Todten und Verwundeten berechnet.

Wien, 12. Nov. Man erzählt sich in hiesigen diplomatischen Kreisen, daß Frhr. v. Beust in seiner ersten Unterredung mit Frhrn. v. Werther mit der größten Offenheit die Erklärung, als österreichischer Minister sich vollständig von seiner Vergangenheit getrennt zu haben, wiederholte. In dem Verhalten des Hrn. v. Werther ist die empfangene Weisung, vorläufig mit kühler Reserve aufzutreten, nicht zu verkennen.

Wien, 12. Nov. Mit einem eigentlichen, die österreichische Politik ausführlich erörternden Rundschreiben wird Baron Beust, wie die amtliche „Grazer Ztg." mitzutheilen weiß, erst dann debutiren, wenn er nach einer Weile einen tieferen Einblick in die Geschäfte seines Ressorts gethan haben wird, und dieses Rundschreiben hat den Zweck, die neue Wendung, welche in der österreichischen Politik unzweifelhaft eingetreten ist, von hohen Gesichtspunkten aus zu beleuchten. Dasselbe soll eine bedeutende Staatsschrift werden und nicht nur die äußere Politik Oesterreichs, sondern im Zusammenhange mit dieser auch unsere innere Politik in's Auge fassen.

Paris, 9. Nov. Die Mittheilungen aus Deutschland über „Zündnadelkanonen", welche bei der preußischen Artillerie eingeführt werden sollen, so wie die gleichfalls in Preußen erfundenen neuen „eisernen Gewehre" lassen die französischen Generale nicht schlafen, und in der gestrigen Sitzung der „Commission für die Armeeorganisation" sind diese neuen preußischen Erfindungen, namentlich vom Kaiser selbst, welcher der Sitzung präsidirte, sehr ausführlich und lebhaft erörtert worden. Was die Reorganisation selbst anbelangt, die gleichfalls zu lebhaften Debatten Anlaß gab, können wir als ziemlich zuverlässig berichten, daß ein großer Theil der Fachmänner sich zu Gunsten der preußischen Heeresorganisation und ähnlicher Einrichtungen für die französischen Heere aussprach, während Andere der französischen Nationaleitelkeit, welche die einheimischen Militärinstitutionen als die besten betrachtet, ein solches Opfer zu bringen, nicht über sich gewinnen konnten. Einzelne Aeußerungen hochgestellter Militärpersonen lassen uns indessen vermuthen, daß man am Ende doch auf die preußische Organisation zurückkommen, dieselbe aber mit allerlei französischen Varianten und Schnörkeleien ausstatten wird, um nicht eingestehen zu müssen, daß man nicht nur in spekulativer Philosophie und vergleichender Philologie, sondern auch in höchst praktischen Dingen von den Deutschen habe lernen müssen. Was übrigens die so hochgepriesenen Chassepot-Flinten, welche die Zündnadelgewehre ganz in den Hintergrund drängen sollten, betrifft, so wird uns als bestimmt mitgetheilt, daß dieselben jetzt, bei näherer Prüfung, nicht die Vortheile bieten, die man ihnen angedichtet hatte, und daß sie wahrscheinlich nicht bei der ganzen Armee eingeführt werden würden. Wie es heißt, sollen für die Truppen, welche die Chassepot-Flinten noch nicht geliefert bekommen haben, die gewöhnlichen Gewehre in Hinterladungswaffen verwandelt werden, bis man etwas Besseres gefunden hat.

Paris, 10. Nov. Das von der Militär-Reorganisirungscommission als Grundlage angenommene System soll die Wehrpflicht aller Franzosen zwischen dem 19. und 30. Jahr feststellen.

Paris, 11. Nov. Die France spricht heute abermals ihre sehr bestimmten Zweifel an dem Vorhandensein einer preußisch-russischen Allianz aus, kann aber nicht umhin, sich über die merkwürdig übereinstimmende Anmaßung der beiden Mächte zu beklagen, welche, die eine bei Gelegenheit der Ernennung des Grafen Goluchowski, die andere bei der des Hrn. v. Beust, sich sogar in die innere Politik des österreichischen Kaiserstaates hätten mischen wollen. Hr. v. Beust ist nach Ansicht der France der einzige Mann, welcher im Stande ist, den Uebergriffsgelüsten der beiden nordischen Mächte, die gern Oesterreich aus der Reihe der Großstaaten streichen möchten, wirksam zu begegnen, er wird „der Mazarin Oesterreichs" sein, wenn ihm seine Aufgabe gelingt.

Paris, 12. Nov. Beim Kriegsministerium wurden nicht weniger als 150 Modelle von Hinterladekanonen und Gewehren eingereicht. Das Zündnadelgewehr hat allen französischen Büchsenmachern und Erfindern den Schlaf geraubt.

Paris, 12. Nov. Die Reise des Generals Sherman nach Mexiko, welche unerwartet und in höchst lakonischer Form durch das transatlantische Kabel hieher gemeldet wird, erregt hier großes Aufsehen und gibt verschiedenen Blättern zu mehrfachen und nicht immer sehr beruhigten Vermuthungen Anlaß. Die „Liberté" empfiehlt dieses „fait immense" der stillen Würdigung ihrer Leser.

Bern, 10. Nov. (Bund.) Die eidgenössische Expertencommission für Hinterladungswaffen, welche am Freitag in Bern Sitzung hielt und am Samstag mit der taktischen Commission conferirte, hat beschlossen, den eidgenössischen Behörden die Einführung des Winchester-Repetirgewehres für die ganze Bundesarmee zu empfehlen.

Neuestes.

Stuttgart, 12. Nov. Die Versammlung süddeutscher Vaterlandsfreunde hat die Bildung eines Südstaatenbundes beschlossen, mit engster Verbindung in staatsrechtlicher und militärischer Beziehung, um die Stätte der Freiheit zu retten. Das Wehrsystem soll auf allgemeiner Wehrpflicht mit kürzester Dienstzeit beruhen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wien, 12. Nov. In dem Eröffnungsrescript für den ungarischen Landtag werden Staatsschuld und directe Steuern und das gesammte Heerwesen unabweisbar gemeinsame Reichsangelegenheiten genannt.

Kopenhagen, 12. Nov. (A. Z.) In der Thronrede des Königs bei Eröffnung des Reichsraths hieß es: Der Prager Friede und die nationale Richtung Europas verbürgen die Rückgabe Nordschleswigs und die Erreichung natürlicher Grenzen. Anerkannt wird vom König die Gerechtigkeit der befreundeten Mächte, besonders das tiefgefühlte Interesse des Kaisers Napoleon. Die Finanzverhältnisse befinden sich in geordnetem Zustand.

St. Petersburg, 12. Nov. Ein kaiserlicher Erlaß schafft die Servituten, Auflagen, Monopole ab, die, auf 450 Städten Polens lastend, theils dem Staate, theils den Städten, zufolge alter Feudalrechte eigenthümlich zustehen. Der Staat verzichtet unentgeltlich darauf, die Privateigenthümer werden entschädigt.

Zum 15. November in Oppenau.

Herzlichen Glückwunsch Dir, dem katholischen Hirten und Dichter,
Heute an Deinem Fest, edelste Perle des Freund's!
Großes, Erhabenes ist's, wenn tausend Seelen gefesselt
Hangen an Deinem Wort, folgen dem lieblichen Laut.
Denn von den Sternen herab floß manche himmlische Gabe,
Reifer Verstand in Dich, Größe des Herzens und Huld.
Seelenvoll goß sich der Reichthum Deiner Gedanken in Platens
Formen, die zierlich und fein gleichen apulischem Sand.
D'rum auch ziehest Du an und bezwingest ein jegliches Herz Dir,
Schätzend stets nur den Sinn, wirkend in männlichem Selbst.
Gold bist Du der Gemeinde für immer, welcher Du vorstehst;
Kirche und Schule bezeugt's, zeuge du goldene Frucht!
Kränzet ihr Distichen heute die Schläfe des edelen Mannes!
Echo töne zurück: Leopold edel ein Mann!

Ein inniger Verehrer.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 10. Novbr. 1866.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner.		Bleiben aufgestellt
	Centner.	Centner.	Centner.	fl.	kr.	Centner.
Waizen	393	—	393	7	40	—
Kernen	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	47	—	47	5	11	—
Korn	21	—	21	4	48	—
Haber	8	—	8	3	30	—
Gerste	50	—	50	5	33	—
Welschkorn	2	—	2	5	—	—
	521	—	521			—

Das Marktgericht.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Centner	Achern, 30. Oct.		Achern, 6. Nov.		Gengenbach, 31. Oct.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	7	45	7	45	7	24
Kernen	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	—	—	—	—	4	45
Fees	5	18	5	15	—	—
Korn	4	30	4	42	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	4	—	4	30

Brodtaxe

für die Stadt Offenburg vom 15. bis 30. Novbr., nach eigener Angabe der Bäcker.

Namen der Bäcker.	Weißbrod. 1 kr.	Weißbrod. 2 kr.	Weißbrod. 6 kr.	Halbweißbrod lange Form	Halbweißbrod runde Form	Halbweißbrod runde Form	Schwarzbrod	Kümmelbrod 3½ Pfd.
	Loth.			2 Pfd.	2 Pfd.	4 Pfd.	4 Pfd.	
				kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Beyle Math.	—	7	—	11	10	20	15	—
Braun Jos.	4	8	—	10	9	17	14	—
Bühler Franz	—	7	—	11	10	19	15	—
Burger Karl	—	7	—	11	10	19	15	—
Burr Georg	—	7	—	11	10	19	15	—
Dold Fried.	—	7	20	11	10	19	15	17
Gutmann Fr.	—	7	—	11	10	—	15	—
Heitzmann Fd.	3½	7	—	11	10	20	15	—
Huber Joh.	4	8	—	11	9½	19	15	—
Kern Emil	—	7	—	11	10	19	15	—
Krauß Wilh.	—	7	—	11	10	19	15	—
MüllerA. Wb.	—	—	—	—	—	—	16	18
Nerlinger X.	—	7	—	11	10	19	15	17
ObermüllerX.	—	7	—	11	10	19	15	—
Rehm Wilh.	—	7	—	11	10	19	15	—
Sahl Theod.	—	7	—	11	10	19	15	—
Siebert Xav.	—	7	—	11	10	18	15	—
Weber Marx.	—	7	—	11	10	—	15	—
Zettwoch Karl	—	7	—	11	10	19	15	—

Offenburg, den 14. Novbr. 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Fleischtaxe vom 15. bis 30. Novbr.,

nach eigener Angabe der Metzger.

Namen der Metzger.	Mastochsenfleisch.	Kuhfleisch.	Kalbfleisch.	Hammelfleisch.	Schweinefleisch
	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Bloch Heinrich	—	14 u. 15	14	—	—
Frank Eduard	—	14	14	—	17
Heilemann Georg	—	14	14	—	17
Kahn Isaak	—	14	14	—	—
Kammerer Xaver	—	14	14	—	17
Schmidt Joseph	—	14	14	—	17
Schreiber Karl	—	14	14	—	17
Schreiber Xaver	—	14	14	—	17
Siefert Leo	16	—	14	12	17
Staudinger Dominik	—	14	14	—	17
Veidt Jakob	—	14	14	—	17
Zerrer Heinrich	—	14	14	—	17

Offenburg, den 14. Nov. 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Tages-Ordnung

der Strafkammer des Gr. Kreis- und Hofgerichts Offenburg.

Samstag den 17. November:

Vormittags 9 Uhr: A. S. gegen David Roth von Dundenheim wegen Diebstahls;

Vormittags 11 Uhr: A. S. gegen Jos. Kern von Ringsheim wegen Majestätsbeleidigung.

Theater in Offenburg.

Freitag den 16. Novbr.: **Englisch.** Lustspiel in 2 Acten von C. A. Görner. Hierauf: **Guten Morgen, Herr Fischer.** Posse mit Gesang in 1 Act von W. Friedrich.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni.